

AGRO aktuell

Informationen für aktive
Landwirtinnen und Landwirte

FOKUS BIO

August 2026

BIO ACKERBAU

Bio-Anbauempfehlungen für 2027

Kurz vor der Ernte 2026 lohnt es sich bereits die Planung der Ernte 2027 in Angriff zu nehmen. Die gestiegenen Qualitätsanforderungen sowie ein herausforderndes Marktumfeld bedingen eine optimale Anbauplanung.

Im **Mahlgetreide** bleibt Mahlweizen die gefragteste Kultur. Gute Qualitäten können mit einer dem Betrieb und Standort angepassten Sortenwahl und Kulturführung erreicht werden. Auch für Umstellbetriebe kann weiterhin in Absprache mit der Sammelstelle, im Rahmen des Vertragsanbaus Mahlweizen produziert werden. Hierbei sind ausschliesslich Sorten der FiBL-Sortenliste mit Ausschluss der Sorten Montalbano und Rosatch zu verwenden.

Aufgrund von vermehrt auftretenden Problemen mit Stinkbrand wird von Nachbau nachdrücklich abgeraten. Zertifiziertes sowie Thermosem-behandeltes Saatgut bieten dagegen den besten Schutz.

Dinkel eignet sich besonders für Betriebe, die beim Mahlweizen Schwierigkeiten mit dem Proteingehalt haben. Roggen empfiehlt sich in bewährten Anbaugebieten.

Flockenhafer ist wieder gesucht und kann im Rahmen des Vertragsanbaus nach Absprache mit der Sammelstelle angebaut werden. Es empfiehlt sich auf

Winteranbau zu setzen, die geforderte Qualität wird von diesen Sorten leichter erreicht, zudem ist der Erntezeitpunkt früher. Ziel sind hl-Gewichte von mind. 54 kg/hl. Hafer nicht zu dicht säen und im Frühjahr 1x mit Gülle düngen.

Bei den **Ölsaaten** gibt es aufgrund des gesättigten Marktes und der Lagermengen aus den Vorjahren Einschränkungen. Raps kann ausschliesslich in klassischen Sorten und in reduziertem Umfang angebaut werden. Sonnenblumen, klassisch und HO, sind ebenfalls nur im Rahmen des Vertragsanbaus und in reduziertem Ausmass möglich. Bei klassischen Sonnenblumen (Lino) sind frühe Aussaatzeitpunkte anzustreben.

Beim **Futtergetreide** bleibt insbesondere Weizen sehr gesucht. Körnermais kann nicht weiter ausgebaut werden, hier ist der Markt gesättigt. Ebenfalls gesucht bleiben Körnerleguminosen als Rohstoffe für die Mischfutterproduktion, insb. Soja.

Bio-Ackerbau 2027 lebt von Qualität, Transparenz und früher Planung. ■

Landi

B U C H S I
G e n o s s e n s c h a f t

Aktuelle Info's



Werte Landwirtinnen und Landwirte,

die Trockenheit macht aktuell allen zu schaffen. Die Futterbeschaffung wird für die Tierhalter zu einer riesigen

Herausforderung. Bio Suisse hat mittlerweile die Vorgaben für den Raufutterzukauf gelockert. Neu dürfen innerhalb des bereits zulässigen Zukaufs von bis zu 50 % des Jahresbedarfs **maximal 20 % konventionelles Raufutter** eingesetzt werden. Mindestens 30 % müssen weiterhin Raufutter in EU-Bioqualität sein. Zudem wurde die Vorgabe aufgehoben, dass Ertragsausfälle nur durch Futtermittel derselben Kategorie ersetzt werden dürfen. Beispielsweise kann ein Heuerausfall durch getrocknete Luzerne kompensiert werden.

Für die notwendigen Ausnahmegewilligungen genügt aktuell das Einreichen des Formulars bei der Zertifizierungsstelle. Ein Nachweis der Trockenheit oder der Nichtverfügbarkeit auf Biomondo ist derzeit nicht erforderlich. Die Regelung gilt vorläufig bis zum **31.12.2026**.

Auch beim Bio-Dünger läuft aktuell der Stickstoff Vorbezug. Der Dünger kann im August bezogen werden und ist erst Ende Jahr zu bezahlen. Auch bei den organischen Düngern zeigt die Preistendenz aktuell nach oben. Für Kalkprodukte gilt bis Ende August die beiliegende Preisliste.

Das AGRAR Team der LANDI Buchsi

LANDI Buchsi, Genossenschaft
Byfangstrasse 3
CH-3360 Herzogenbuchsee
Administration: 058 434 27 00
LANDI Agro Buchsi: 058 434 27 20

LANDI Buchsi, Genossenschaft
Standort Subingen
Gewerbestrasse 1
CH-4553 Subingen
058 434 27 05

**Öffnungszeiten LANDI Agro
Subingen und Buchsi**
Mo–Fr 07.30 – 12.00 13.30 – 17.30
Sa 08.00 – 12.00
(Subingen Okt.-Feb. am Sa. geschl.)

Jetzt aktuell

UFA-Alkamix ready Natur

Mehrphasenpuffer

UFA-picnic Harmonie

Picschale für Geflügel
Schnabelabnutzung dank Quarzsand

ufa.ch



Geflügel- produzenten gesucht

Die Nachfrage nach Schweizer Pouletfleisch und Eiern bleibt ungebrochen hoch. Deshalb sind Pouletproduzenten für BTS und BIO sowie Legehennenproduzenten für die Labels BTS und RAUS gesucht. Interessiert?

Melden Sie sich
bei gerne bei Ihrem
UFA-Geflügel-
spezialisten oder in
Ihrer LANDI



FOKUS BIO

UFA-News

AUF EINEN BLICK



Kühe bei Hitze unterstützen

Ein stabiler Pansen ist die Grundlage für gesunde und leistungsstarke Milchkühe. Bei strukturarmen, leicht verdaulichen Rationen, zu Beginn der Laktation oder bei Hitzestress steigt das Risiko, dass der Pansen übersäuert. Der Hauptgrund: Die

Kühe kauen weniger wieder und bilden dadurch weniger Speichel. Dieser fehlt als natürliche Pufferung im Pansen. Die Folgen können Pansenazidose, reduzierter TS-Verzehr, Leistungsabfall oder Klauenprobleme sein.



UFA-Alkamix ready Natur ist ein biokompatibler Pansenpuffer mit 3-Phasen-Wirkung. Die ausgewählten Puffersubstanzen helfen, den Pansen-pH über längere Zeit konstant zu halten. Dadurch wird die Pansenflora unterstützt, die Grundfutteraufnahme gefördert und die Futterverwertung verbessert.

Vorteile

- Stabileres Pansenmilieu
- Bessere Raufutteraufnahme
- Höhere Futtereffizienz
- Weniger Stoffwechselrisiken

UFA 282: Stark bei Stress

Hitze, Absetzen, Durchfall, Grippe oder Umstallen sorgen bei Tieren für Stress und können Futteraufnahme, Verdauung und Immunabwehr negativ beeinflussen. **UFA 282** ist ein sojafreies und biotaugliches Ergänzungsfutter, das Stressphasen gezielt unterstützt. Ausgewählte pflanzliche Zusatzstoffe stärken die Immunabwehr, unterstützen Lunge, Atmung und Verdauung und helfen, den negativen Einfluss von Stress zu reduzieren. Vitalere Tiere und weniger Wachstumseinbrüche sind die

Folge. Der Zusatz ProRumin mit Lebendhefen, Niacin, Kräutern und Puffersubstanzen fördert

eine stabile Pansengesundheit, verbessert die Futter- und Energieverwertung und steigert Schmackhaftigkeit und somit den Verzehr.



Vorteile:

- Unterstützt in Stresssituationen
- Hilft Wachstumseinbrüche zu minimieren
- Regt den Appetit an
- Stärkt die Immunabwehr
- Unterstützt Lunge, Atmung und Verdauung
- Fördert Pansengesundheit und Futterverwertung

Ihre UFA-Beraterin



Lisa Fuss
Rindviehspezialistin
079 384 39 97

Ihr UFA BIO-Berater



Markus Spycher
Bio-Fachspezialist
Region Mittelland/Jura
079 153 46 69

Ihr UFA-Berater



Fabian Wyss
Schweinespezialist
079 253 36 03

BIO PFLANZENBAU

Trockenheit im Sommer: Welche Zwischenfrüchte halten stand?

Heisse, trockene Sommer stellen die Futterplanung auf dem Biobetrieb vor neue Herausforderungen. Welche Sommer-Zwischenfrüchte liefern auch unter Trockenstress zuverlässig Futter? Eine aktuelle Studie von Agroscope gibt praxisnahe Antworten.

Was die Forschung zeigt

Getestet wurden rund 20 Arten – darunter Sorghum, Perlhirse, Teff, Futterreis und verschiedene Leguminosen. Die entscheidenden Kriterien: Ertrag, Bodenbedeckung und Futterqualität.

Das Ergebnis ist eindeutig: Viele Arten schnitten im Reinanbau enttäuschend ab – entweder durch geringe Biomasse oder schwache Futterqualität. Besonders überzeugend dagegen war mehrschnittiges Sorghum. In Kombination mit Alexandrinerklee lieferten Mischungen die besten Gesamtergebnisse aus Ertrag und Proteingehalt.

Die wichtigste Praxisfolgerung: Nicht Einzelsorten, sondern trockenheitsresistente Mischungen mit ausgewogener Ertrags- und Futterleistung sind die Lösung.

Empfehlungen für den Bioanbau

UFA Samen bietet mehrschnittiges Sorghum der Sorte Gardavan in Bioqualität an. Bewährt hat sich die Beimischung von Alexandrinerklee BIO, Perserklee BIO oder Inkarnatklee BIO. Empfohlene Saatmenge: 35–40 kg/ha Sorghum + 10–15 kg/ha Klee.

Ebenfalls bewährt unter Trockenstress ist UFA Trias BIO, eine Mischung aus Sandhafer, Alexandrinerklee und Sommerwicke – zuverlässig in heissen und trockenen Sommern.

Beratung zu Sortenwahl und Saatgut

Simon Rothenbühler, Produktmanagement Feldsamen bei UFA Samen. Telefon: 058 433 76 91. Mail: simon.rothenbuehler@fenaco.com

Weitere Informationen: Agrarforschung Schweiz, Feb. 2026: ■



<https://uqr.to/zwischenfrucht>

Ihr UFA Samen Berater



Fritz Leuenberger
079 578 47 68

Ihr AGROLINE Berater



Markus von Gunten
079 652 05 36

Ihr LANDOR Berater



Fabio Brutschi
Düngungsberater
079 823 30 67



Gratis-Beratung 0800 80 99 60

STALLHYGIENE

Nützlinge gegen Fliegen

Fliegen und Stechmücken vermehren sich im Stall bereits ab etwa 18 °C sehr schnell. Bei höheren Temperaturen kann sich die Population rasch entwickeln, da bei rund 35 °C etwa jede Woche eine neue Generation schlüpft. In einem Kilogramm Mist können sich dabei über 10 000 Fliegen entwickeln. Deshalb sollte die Bekämpfung möglichst früh beginnen und bereits bei Eiern, Larven und Puppen ansetzen, da diese im Stall deutlich häufiger vorkommen als ausgewachsene Fliegen.

Nützlinge als wirksame Strategie

Als wirksame und ungiftige Methode gilt der Einsatz von Nützlingen wie Schlupfwespen, Güllefliegen und Raubmilben. Laut Juliane Preukschas von Agrolin sollten diese eingesetzt werden, sobald die ersten Stallfliegen auftreten, meist ab März oder April je nach Witterung. Während der Saison müssen die Nützlinge regelmässig ausgebracht werden, da ihre Population im Stall laufend erneuert werden muss.

Einsatz von Nützlingen ist auch wirtschaftlich

Der Einsatz dieser natürlichen Gegenspieler wirkt sich positiv auf Tierwohl und Leistung aus. Fliegen können Tiere stressen, ihre Leistung mindern und Krankheiten übertragen. Entsprechend hat die Nachfrage nach biologischen Lösungen zur Fliegenbekämpfung in den letzten Jahren deutlich zugenommen. QR-Code scannen für weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten: ■



<https://uqr.to/fliegen>

Bio Flurbegehung Mittelland

Freitag, 21. August 2026

Start: 9.00 bis 12.00 Uhr
anschliessend Imbiss + Getränke
Ort: Eichli 48B, 3083 Trimstein
Bio-Betrieb von Eva und Roland Saurer

Motto des Postenrundgangs
Eiweissproduktion für Mensch und Tier

- Lupinen, Soja und Linsen
- Futterbau mit Luzerne
- Mechanische Unkrautregulierung
- Drohnentechnik

Referenten: FiBL, Inforama, Bio Suisse, fenaco Pflanzenbau



Jetzt beziehen,
erst am 31.12.2026
bezahlen

Bio Vorbezug 2026

**Früh kaufen –
Stickstoffbedarf
absichern**

Alle Informationen
auf unserer Website



Gratis-Beratung
0800 80 99 60 landor.ch

Neu online bestellen:
farm.land.ch

LANDOR
Die gute Wahl der Schweizer Bauern

STALLHYGIENE

Mit Hygienepulvern Antibiotika reduzieren

Um den Antibiotikaeinsatz in der Tierhaltung weiter zu reduzieren, ist es wichtig, auf vorbeugende Massnahmen zu setzen. Hygienepulver erhöhen den pH-Wert und haben eine abtrocknende Wirkung. So schaffen sie eine keimarme Umgebung für die Tiere.

Ein Grossteil der Mastitisfälle wird durch Umweltkeime verursacht. Die Milchkühe infizieren sich häufig in der Liegebox, denn der Euterablagebereich ist keimbelastet. Um einer Mastitis vorzubeugen, sollte mit entsprechender Stallhygiene der Infektionsdruck in den Liegeboxen so gering wie möglich gehalten werden.

Langanhaltende Wirkung

Sowohl das Hygienepulver LANDOR Desical als auch Hasolit B Pulver basieren auf natürlichen Wirkstoffen. Sie enthalten

Kalzium- und Magnesiumhydroxid sowie verschiedene Tonminerale. Die wichtigste Eigenschaft zur Keimreduktion ist, den pH-Wert über einen langen Zeitraum hinweg hoch zu halten. Diese Eigenschaft wird Pufferfähigkeit genannt. Nur



hochwertige Produkte puffern im hohen Bereich von pH elf bis zwölf. Die feuchtigkeitsbindenden Eigenschaften von Hygienepulvern reduzieren die Ammoniakemissionen im Stall. Diese Eigenschaft sorgt für ein schnelles Abtrocknen der Liegeboxen. Bakterien können sich im Trockenen schlechter vermehren. Das Stallklima und die Stallhygiene verbessern sich und lästige Schadinsekten finden kein Vermehrungsmilieu mehr.

Weitere Informationen bei Ihrem LANDOR Berater 0800 80 99 60